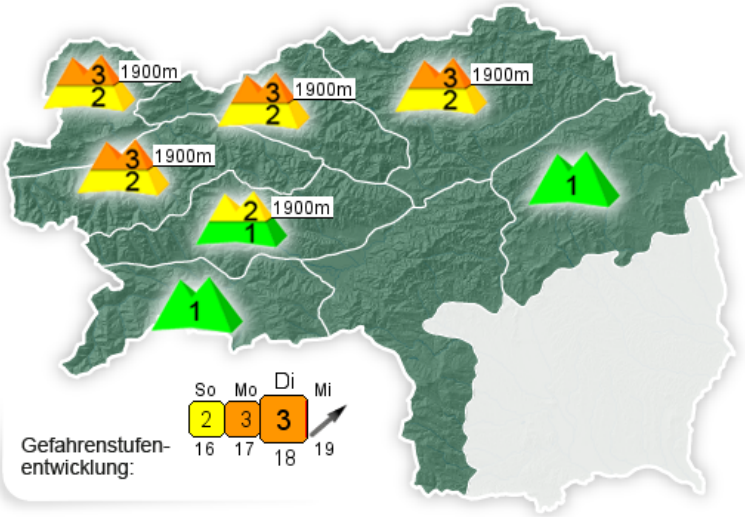
Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Dienstag, den 18.04.2017**
(herausgegeben: Montag, 17.04.2017, 13:43 Uhr)



WAS? ist das Hauptproblem — Triebschnee

WO? liegt das Problem — am stärksten betroffen

WIE? kommt es zur Auslösung — überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM? besteht das Problem — Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage

Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen

Wintereinbruch im Norden: Neuschnee, stürmischer Wind, sinkende Temperaturen und schlechte Sichtbedingungen! Bildung von frischem Triebschnee! Anstieg der Lawinengefahr beachten!

Gefahrenbeurteilung

Entlang der Nordalpen und an der Tauern-Nordseite herrscht oberhalb von 1.900m erhebliche, darunter mäßige Schneebrettgefahr! Die Gefahrenstellen durch frischen Triebschnee betreffen vor allem das kammnahe Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd, später auch Südwest. Zunehmend eingeweht werden aber auch tieferliegende Rinnen und Mulden. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Die schlechten Sichtbedingungen erschweren zudem das Erkennen dieser Gefahrenstellen. Mit der prognostizierten Intensivierung der Schneefälle ist auch vermehrt mit spontanen Schneebrett- und Lockerschneeauslösungen zu rechnen!

Schneedeckenaufbau

Nachdem es am Karsamstag noch relativ weit hinaufgeregnet hat, sind am Ostersonntag in den Hochlagen der Nordalpen bis ca.25cm und in den Tauern bis ca.15cm Neuschnee gefallen, die Schneefallgrenze lag bei etwa 1.400m. Nach kurzer Wetterberuhigung setzten in der Nacht auf Ostermontag bei sinkender Schneefallgrenze weitere Niederschläge ein, die sich in der Nacht auf Dienstag wieder verstärken. Der zunehmend kälter und trockener gewordene Neuschnee ist in Verbindung mit stürmischem Wind auf eine verharschte Altschneedecke, in tieferen Lagen auf feuchten Schnee oder auf bereits ausgeaperte Flächen gefallen. Durch die Abfolge von Schneeschichten mit unterschiedlicher Temperatur („kalt auf warm“), wechselndem Windeinfluss („gebunden/ungebunden“) sowie Graupeleinlagen entstehen neue, lawinenrelevante Schwachschichten! Die Störanfälligkeit der anwachsenden Triebschneepakete steigt mit zunehmender Seehöhe an.

Wetter

Die Zeichen stehen auf Winter: Mit einer straffen, nordwestlichen Höhenströmung gelangt zurzeit feuchte und labile Meereskaltluft zu uns. Bis einschließlich kommenden Donnerstag schneit es entlang der Nordalpen und in den Tauern wiederholt, der Niederschlagsschwerpunkt liegt zwischen Dachstein und Hochschwab. Die Schneefallgrenze sinkt spätestens am Mittwoch bis in die Täler. Ab Mittwoch verlagern sich die Niederschläge weiter nach Osten, es kann dann auch zwischen Rax und den Fischbacher Alpen stärker schneien. Schneeschauer erreichen auch die Südabdachung der Tauern. Im gesamten Bergland weht stürmischer Wind aus Nordwest, später aus Nordost. Die Temperaturen sinken sukzessive: Bis Donnerstag in 2.000m von -4 Grad auf -12 Grad, in 1.500m von -2 Grad auf -9 Grad!

Tendenz

Die Gefahrenstellen weiten sich aus, die Lawinengefahr steigt weiter an, es ist mit trockenen Schneebrettern, aber auch mit Lockerschneelawinen zu rechnen. Dort, wo der Neuschnee auf ausgeaperten Steilhangzonen liegt, können Gleitschneerutsche entstehen.

Der nächste Prognosebricht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe: 1 gering — 2 mäßig — 3 erheblich — 4 groß — 5 sehr groß — Höhenabhängigkeit — Tagesgang